

SLV NRW

Brief der Schulleitungsvereinigung SLV NRW an das MSB NRW, Januar 2023**Inhalt: Drohende Bildungskatastrophe**

Sehr geehrte Frau Ministerin Feller,
die Schulleitungsvereinigung NRW als Verband für Schulleitungen aller Schulformen macht mit diesem Brief auf die bedrohlichen Missstände des nordrheinwestfälischen Schulsystems aufmerksam.

Dieses Schreiben wird an den unten stehenden Verteiler geschickt, sobald Sie, in Ihrer Rolle als Ministerin für Bildung in NRW, diesen Brief zur Kenntnis erhalten haben.

Die Schulleitungsvereinigung SLV NRW zieht ihre Warnungen und Erkenntnisse aus der alltäglichen Arbeit an der Basis nordrheinwestfälischer Schulen.

Der Antreiber der SLV NRW ist, die qualitativ beste Bildung für alle Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Dazu benötigen wir Haltung, Engagement, politische Unterstützung und Ressourcen!

Geprägt durch unsere Haltung halten wir es, im demokratischen Sinne, für unabdingbar, unsere ehrliche Meinung, die sich aus unserer Wahrnehmung und Arbeit speist, öffentlich zu machen: **Wir steuern auf eine Bildungskatastrophe zu!**

Woran machen wir diese Aussage fest:

1. In allen Schulformen zeichnet sich inzwischen ein **eklatanter Mangel an Lehrkräften** ab! Seit vielen Jahren steht dieses Thema in der Wissenschaft und an der Basis oben auf der Problemliste! Elternzeitvertretungen werden durch Studierende oder sogenannten Seiteneinsteigern ausgeglichen. Dabei gibt es sehr viele Vertretungslehrkräfte, die engagiert und nach bestem Wissen ihre Aufgabe erfüllen. Sie sind aber nicht vollständig ausgebildet! Ihnen fehlen noch die Kenntnisse von qualitativ guter Unterrichtsgestaltung!
2. In sehr vielen Schulformen können Vertretungsstellen gar nicht mehr oder nur sehr sporadisch besetzt werden! Schulen können zum Teil den Fächerkanon nicht mehr abbilden.
Es gibt Schulen, die nur noch eine Lehrerbesetzung von ca. 70 % verzeichnen. Die ausgebildeten Lehrkräfte vor Ort arbeiten schon sehr lange an ihren Grenzen oder über ihre Grenzen hinaus!

Überlastungen, Krankheiten, vorzeitige Pensionierungen lassen den Lehrermangel noch deutlicher werden!

Wir fragen uns und Sie, Frau Ministerin:

Wie will das MSB diesem eklatanten Mangel an Lehrkräften begegnen?

3. Vor allem an Grundschulen, aber auch an anderen Schulformen, herrscht inzwischen ein **akuter Mangel an Schulleitungen**! Diese Entwicklung zeichnet sich ebenfalls seit einigen Jahren ab! Es gibt einen wissenschaftlich erwiesenen Zusammenhang zwischen guten Schulen und guten Schulleitungen.

Wann wird der Beruf Schulleitung als eigenständigen Beruf anerkannt?

Wann werden Schulleitungen entsprechend ihrer Arbeit und Verantwortung gleichwertig besoldet?

Wann werden Schulleitungen vom Unterricht freigestellt, damit sie verantwortungsvoll ihren vielfältigen Aufgaben nachgehen können?

Nicht nur durch die Pandemie, sondern auch durch täglich sehr hohe Anforderungen durch das MSB, die verschiedenen Schulträger und die Öffentlichkeit hat sich der Beruf „Schulleitung“ in den vergangenen 15 Jahren zu einem sehr anspruchsvollen Beruf entwickelt, der jede Schulleitung stark fordert!

4. Die SLV NRW stellt durch ihren Beratungsdienst, durch viele Gespräche und durch eigene Erfahrungen immer wieder fest, dass die Fürsorgepflicht der vorgesetzten Behörden, für an Schule arbeitende Personen gar nicht oder nur ansatzweise (abhängig von den vorgesetzten Personen) wahrgenommen wird. Schulleitungen müssen sich den Befragungen psychosozialer Belastungen bei Lehrkräften durch COPSOQ aussetzen. Schulen/Schulleitungen/Lehrkräfte unterziehen sich Qualitätsanalysen.

Wir als Schulleitungsvereinigung SLV NRW fragen uns:

Wann, wo und durch wen werden fachliche Evaluationen für Bildungspolitiker durchgeführt?

Wer stellt die Qualität von Schulaufsichtspersonen sicher?

Wo findet sich eine wertschätzende Feedback-Kultur innerhalb der Bildungspolitischen Hierarchie?

Welchen Sinn verfolgt die Qualitätsanalyse, wenn zwar eine Evaluation durchgeführt wird, Schulen aber danach mit allen Problemen auf sich allein gestellt bleiben?

5. Programme wie „**Extra-Lernzeit**“ oder „**Ankommen und Aufholen nach Corona**“ wurden mit hohem finanziellen Aufwand, stark reglementierten Förderrichtlinien und hohem Antragsaufwand aufgelegt. Sehr viele Jugendhilfeträger, Schulleitungen, Bildungsbüros haben sich diesem Aufwand gestellt und finanziellen Mittel akquiriert. Es gibt sehr viele gute Umsetzungsideen, um Schülerinnen und Schüler zu fordern und zu fördern.

Die Erfahrung zeigt allerdings sehr deutlich, dass die menschliche Ressource fehlt! Unsere Frage:

Welche Ideen haben Bildungspolitiker*innen, um Schulen im Sinne einer chancengerechten Bildung sächlich und personell so auszustatten, dass jeder Schüler/jede Schülerin individuell gefördert und gefordert werden kann.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung!

Dieses Recht fordert die SLV NRW in aller Deutlichkeit ein!

6. Strukturelle Probleme – gesamtsystemische Aspekte stellen sich hochdramatisch dar!

In den Schulen werden sehr viele unterschiedliche Defizite deutlich:

- Kriterien der Schulfähigkeit, sogenannte Vorläuferfähigkeiten, sind nur noch rudimentär vorhanden, weil Kindertageseinrichtungen in der Pandemie für lange Zeiten geschlossen waren. Es fehlt qualifiziertes Personal in Kindertageseinrichtungen, OGS und Schule!
- Kompetenzen, die in den Grundschulen angelegt werden, konnten in den Jahren 2020/2021 aufgrund von Schulschließungen nur ansatzweise oder gar nicht mehr vermittelt werden. In 2022/2023 verstärkt sich diese Problematik durch massiven Lehrkräftemangel und Mangel an multiprofessionellen Fachpersonal!
- Bildung in Abhängigkeit von Elternhäusern wird immer deutlicher und verringert die dringend notwendige Chancengerechtigkeit deutlich. Die Chancengleichheit, also das Recht auf einen gleichen Zugang zu Lebenschancen, wird immer geringer. Das gefährdet den sozialen Frieden und das Demokratieverständnis!
- Mangelnde Kompetenzen sowie fehlendes oder nur rudimentäres Wissen zieht sich durch alle Jahrgänge und Schulformen.
- Die sozialen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern sind deutlich zurückgegangen. Die sogenannte „Ich-Gesellschaft“ wurde durch die Pandemie massiv verstärkt!
- U.v.a.m.

Die Schulleitungsvereinigung NRW fragt nach:

Was wird bundesweit gegen diese bedrohliche Bildungskatastrophe faktisch unternommen?

Die Schulleitungsvereinigung SLV NRW fordert ein radikales Umdenken im Bildungsbereich mit der Fragestellung:

Was benötigen Schülerinnen und Schüler in einer globalisierten digitalen Welt, um sich wertorientiert mit den gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzen zu können und in die Lage versetzt werden können, zukunftssträchtige Ideen zu entwickeln und zur Umsetzung zu bringen?

Sehr nachdenkliche Grüße

Verteiler:

- schulpolitische Sprecher*innen aller Parteien (außer AFD)
- deutscher Städtetag
- Elternverbände
- Öffentlichkeit, Presse
- alle Bezirksregierungen
- alle Schulleitungen mit der Bitte, die Schulkonferenzen darüber zu informieren...
- ...